

pickelartiges Beil zum Ziehen von Holz: *Händbeiei* RASP Bgdn.Mda. 103.

WBÖ II,857; Schwäb.Wb. III,1109; Schw.Id. IV,913.– DWB IV,2,364; LEXER HWb. I,1172.– RASP Bgdn.Mda.73.

[**Hau**]b. wie →[*Breit*]b.1: °*Haubeil* Ried FDB. Schwäb.Wb. VI,2117; Schw.Id. IV,913.

[**Holz**]b. Beil für Holzarbeit, MF vereinz.: *Hulzbeigl* Pappenhm WUG; *ein holtzpeichel* Gräfensteinbg GUN 1499 StA Nürnberg, Eichstätter Literalien, Nr.13,fol.112f.

Schwäb.Wb. III,1785.– DWB IV,2,1767.

[**Lock**]b. wie →[*Hand*]b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Lockbeil* Neunburg; *Lockbeiei* „zum Heranziehen und Aufladen der Scheiter“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 41.

RASP Bgdn.Mda. 103.– W-16/53.

[**Zimmer-manns**]b. wie →[*Breit*]b.1, °OB, °OP, MF vereinz.: °*Zimmamosbeil* Parsbg MB.

[**Metzger**]b.: *Metzger-Beil* Beil zum Töten des Schlachtviehs Altenthann R.

[**Mist**]b.: *Mistbahl* „breites Beil, mit dem der Mist vor dem Aufschichten in quadratische Stücke gehauen wird“ Wunsiedel.

[**Richt**]b. wie →[*Breit*]b.1, °Gesamtgeb. vereinz.: °„*Richt-* oder *Broatbeil*“ Sulzkehn BEI; „Das *Sambeil*, auch *Breithacke*, *Richtbeil* ... genannt, ist das bekannte, breite Handbeil der Zimmerleute“ WS HuV 16 (1938) 41.

DWB VIII,863.– W-16/54.

[**Saum**]b. dass., °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Sambei zum Sama vo de Bretta* Sachrang RO; *Sambaal* Wdmünchen; „Zuerst wurden die Rundstämme mit dem *Hoan* [Hacke] zu Balken umgearbeitet und dann mit dem *Sambeil* geglättet“ WS HuV 16 (1938) 42.

W-16/54.

[**Schindel**]b. Beil zum Herstellen u. Bearbeiten von Schindeln, OB vereinz.: °*Schindlbei* Staudach (Achent) TS.

[**Schlag**]b. 1 wie →[*Metzger*]b., OB vereinz.: *Schlogbai* Valley MB.– 2 †wie →[*Holz*]b.: 2. *Schlagbeil* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265,fol.25^v (Inv).

[**Schneid**]b. wie →[*Breit*]b.1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*das Schneidbeichl* Rohrenfels ND; „*Schneidbeil* ... Der Stiel ist etwas auf eine Seite gekrümmt, je nachdem das Beil für einen Rechts- oder Linkshänder gehörte“ WS HuV 16 (1938) 41.

W-16/54.

[**Schwend**]b. wie →[*Ast*]b.: *Schwendbeil* Ingolstadt.

[**Schwing**]b.: *Schwingbeil* Hacke zum Zermürben der Holzteile des Flachses Ascholding WOR.

DWB IX,2683.– S-102C34.

[**Stein**]b. Steinmetz- od. Vorschlaghammer: °*Stoabeil* Eining KEH.

Schwäb.Wb. V,1710.– DWB X,2,2045.

[**Stock**]b.: „Man betäubte [die Schlachttiere mit einem] ... *Stockbei*, ein Stock mit einem spitzen Dorn am oberen Ende“ REG WILDFEUER Kchdfer Ld 38.

DWB X,3,51.

†[**Wurf**]b. Wurfbeil: *eine jede Person an seiner Seiten ... unter seinem Gürtel ein Wurfpeil* 1468 BLH VII,237.

SCHMELLER I,218, 226.– WBÖ II,858; Schwäb.Wb. VI, 985.– DWB XIV,2,2154; LEXER HWb. III,1006.

[**Zimmer**]b. wie →[*Breit*]b.1, OB, °OP vereinz.: °*Zimmerbeil* Wald ROD.

WBÖ II,858; Schwäb.Wb. VI,3483.– DWB XV,1317.

[**Zimmerer**]b. dass.: °*Zimmererbeil* Geiselhöring MAL.

WBÖ II,855.

J.D.

Peil

N. 1 Spundloch, ä.Spr.: *dem sporer der di wein bewart. oben an den Peilen. mit eisennem pantten* 1392 FREYBERG Slg II,118; *Durch das Beil muß man öfters zusehen/ ob der Essig nicht mangle* HOHBERG Georgica I,305.– In heutiger Mda.: °*Beil* „Außenseite des Spundlochauges, als eingesetzter Teil oft undicht, so daß es *verbeilt* [abgedichtet] werden muß“ Hagnbg MB. 2 Faßspund, °OB, °NB vereinz.: °*im Spundloch is a Hoiz, des is as Beil* Halfing RO; *Corticem [Kork] pil* 12.Jh. StSG. II,336,11.

3 Abdichtung am Faß, °NB vereinz.: °*Beil*